

Schweizer Salz, nah und ökologisch

GRUNDFUTTER decken den Natriumbedarf der Nutztiere nicht. Als Ergänzung kommen Agro-Salze in verschiedenen Formen und mit unterschiedlichen Zusätzen zum Einsatz. Das Salz wird mehrheitlich in der Schweiz gewonnen und durch die LANDI vertrieben. Heute liegt der Energiebedarf für die Salzgewinnung 15-mal tiefer als früher.



Jürg
Burren

Salze und Salz-Lecksteine, die in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung als Futterzusatz verwendet werden, bezeichnet man zusammenfassend als Agro-Salze. Nutztiere werden auf hohe Milchleistung und schnelles Wachstum gezüchtet. Deshalb benötigen sie mehr Futter als Wildtiere. Je höher die geforderten Milch- oder Fleischleistung, desto höher ist auch der Salzbedarf (siehe Kasten).



Ralph
Meissner

Verabreichung über mehrere Wege Da pflanzliche Futter relativ arm an Salz und Mineralstoffen sind, wird beides direkt ins Frischfutter eingestreut, den Futtermischungen zugesetzt oder den Tieren als Salz-Leckstein zur Selbstbedienung angeboten.

Die fenaco -LANDI Gruppe führt nebst Salz und Salzlecksteinen auch Produkte mit Jod und mit Mineralstoffen im Sortiment (siehe Kasten).

Noch lange nicht ausgeschöpft Salz ist ein Schweizer Rohstoff, der noch für Jahrhunderte reicht. Es ist das Ge-



Schweizer Salz, ein Geschenk des Urmeers. Bild: www.salz.ch

schenk des Urmeers, das vor 200 Millionen Jahren verdunstete und in der Nordwestschweiz, in der Waadt, im Jura und im Mittelland bis 100m dicke Salzschieben hinterliess. Die Salzschieben sind von jüngerem Gestein überdeckt.

15-mal weniger Energie Das Prinzip der Siedetechnik, wie sie bei den Schweizer Rheinsalinen angewendet wird, ist einfach. Salzschieben in 140 bis 400m Tiefe werden angebohrt und mit Hilfe von Trinkwasser gelöst. Ton, feiner Sand und unlösliche Mineralien bleiben liegen. Die Salzlösung (gesättigte Sole) wird in grosse Tanks gepumpt. Die Sole wird dort zuerst durch Ausfällen von Kalzium- und Magnesiumsulfat enthärtet und anschliessend in Verdampfern erhitzt. Das Wasser verdunstet und reines, feines Salz kristallisiert aus. Der Dampf wird wieder aufgeheizt und erneut genutzt. Das kondensierte,

mineraalfreie Restwasser gelangt in den Rhein. Lose oder abgepackt gelangt das Salz in den Wirtschaftskreislauf. Gips- und Mineralien, die bei der Soleenthärtung als Schlamm anfallen, werden in den Untergrund zurückgepresst, dorthin, wo sie vorher schon waren. Die Produktion einer Tonne Salz braucht dank Wärmerückgewinnung heute 15-mal weniger Energie als früher. ■

Täglicher NaCl-Bedarf für Nutztiere

- Kuh ca. 60–90 g
- Rind ca. 25–40 g
- Kalb ca. 15 g
- Pferd ca. 50 g
- Schwein ca. 20 g
- Schaf ca. 5–7 g
- Ziege ca. 2–5 g
- Geflügel ca. 4 g

Agro-Salze in Ihrer LANDI

- Viehsalz mit Jod, 25 kg/50 kg
- Futtermittelsalz, 25 kg/50 kg
- UFA-Salzleckstein, 5 kg
- Weitere Agro-Salze der LANDI sind abrufbar unter www.salz.ch/produkte/landschaftssalz/

Minex/UFA-Mineralisalze:

Beachten Sie die aktuelle Beigabeaktion für Minex/UFA-Mineralisalze (www.ufa.ch).

Andere Salze im Sortiment:

Speisesalze (z.B. Käseisalz), Auftausalze, Regeniersalze, Gewerbe- und Industriesalze sowie Badesalze in verschiedenen Verpackungen.

Bestellungen und persönliche Infos:

Bei Ihrem Agro-Team in der LANDI.

Autoren Jürg Burren, Leiter Geschäftsbereich Raufutter und Salze; Ralph Meissner, Handel Salze, fenaco GOF, 3001 Bern

Unter www.land.ch, www.ufa.ch, www.salz.ch und www.selbex.com finden Sie das ganze Salz-Sortiment, das in den LANDI angeboten wird.

INFOBOX

www.ufarevue.ch

10 · 13